

Gesellschaft Kunst 2012



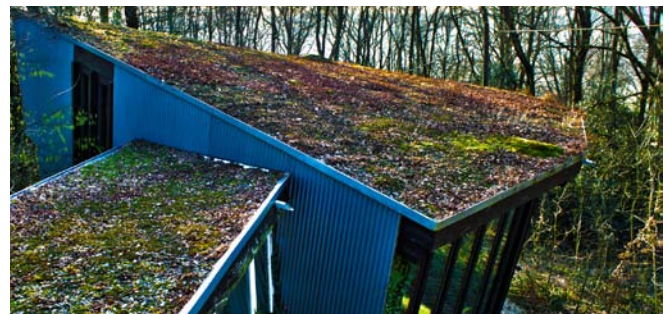
Am Stadtrand von Wuppertal, inmitten einer herrlichen Natur, entsteht ein umfangreiches Projekt, mit dem über den Weg der Kunst gezeigt werden soll, in welchem Maße das menschliche Leben von den Systemen geprägt wird, in denen wir leben. „Natürlich“ geht es dabei auch um Fragen der Wirtschaft. Der Ort des geplanten Geschehens bietet sich auch an, um die Zusammenhänge und Einflussnahme menschlichen Handelns mit der Natur darzustellen.

Seit mehr als 80 Jahren wird das Gelände gehegt und gepflegt von Menschen, die sich der Natur verbunden fühlen. Das Haus und sein naturbelassenes Umfeld waren und sind bis heute Quelle für ein Denken im Einklang mit der Natur und das vor allem in Bezug auf Fragen zur Wirtschaft. Man könnte sagen, auf dem Gelände sprudelt eine Quelle der Erkenntnis, welche sich unaufhörlich mit den Fragen zur Wirtschaft beschäftigt, die letztlich den Menschen und seine von ihm selbst geschaffenen Ordnungssysteme beleuchtet und zu entwickeln trachtet.

„Nirgends besser als in der Natur lässt sich beobachten, wie kraftvoll und lebendig das Zusammenspiel völlig unterschiedlicher – ja manchmal sich vermeintlich total widersprechender - Prozesse ist und am Ende doch zu einer Harmonie des Ganzen führen, die einfach nur überwältigend ist. Solange wir Menschen, die vor unseren Augen liegenden natürlichen Prozesse in ihrer



Die Silvio-Gesell-Tagungsstätte in Wuppertal ist eingebettet in ein herrliches Stück Natur im Bergischen Land am Rande Wuppertals. Das Haus steht auf einem ca. 1,5 ha großen Grundstück und ist Heimat für mehr als 1.500 Bäume und eine urwüchsige Flora und Fauna.



„Es gibt jetzt auch schon viele Gründe dafür, dass dieses Zeitalter der Geldwirtschaft zu Ende ist. Und das ist nicht überwindbar, weder durch die Demokratie noch durch die Rechtsfragen und auch nicht durch die Wirtschaft selbst, wie Marx das meinte. Sondern: Das ist nur durch das Konzept der Kunst überwindbar. Aber durch eine Kunst, die sich auf die Fähigkeiten aller Menschen bezieht. Erst dann kommen wir wieder zu einer Kultur. Und in dieser Richtung ist schon sehr viel erarbeitet worden.“

Joseph Beuys

Entnommen, dem Prospekt der „Freien Sommeruniversität“ vom 11. bis 17.7.2011 in Cottbus, siehe auch Veranstaltungshinweise.

ganzen Tiefe noch nicht erkennen oder meinen uns über sie hinwegsetzen zu können, solange sind wir ein Störfaktor für die Natur. Seit ich so nah bei ihr leben darf, habe ich die Natur kennengelernt: Sie wird sich unserer entledigen, wenn wir nicht wahrnehmen, dass wir ein Teil in ihr sind. Ein Teil mit herausragenden Fähigkeiten, aber keines, das sich über ihre Gesetze und Regeln hinwegsetzen kann. Wir Menschen kämen wohl auch gar nicht auf die Idee gegen die Natur zu arbeiten. Aber wir erdenken und erschaffen Systeme, die nicht mit den Regeln der Natur kompatibel sind. Es sind diese falschen Systeme – wovon das Geldsystem das mit der durchgreifendsten Wirkung ist – die wir ändern und neu denken müssen, um in Einklang mit der Natur zu kommen.“

Das sagt Andreas Bangemann, Leiter der Silvio-Gesell-Tagungsstätte und treibende Kraft hinter der Kunstaktion im nächsten Jahr.

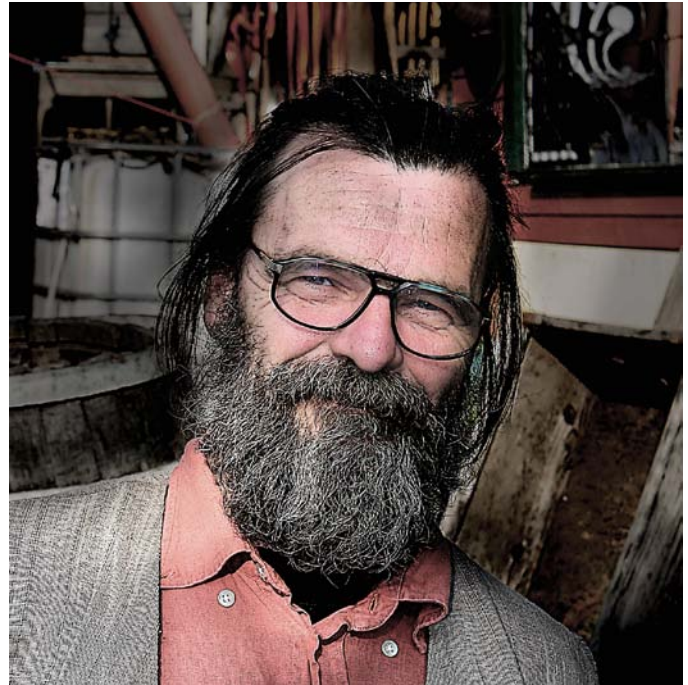


So entsteht in Wuppertal ein außergewöhnliches Projekt, das die Verbundenheit von Mensch und Natur auf künstlerischem Weg präsentieren wird und mehr noch: Wege für den Menschen aufzeigen hilft, sich im Lauf natürlicher Prozesse neu zu entdecken. Dabei

geht es den Machern des Projektes weniger um die schon hinlänglich besetzten Felder der monokausalen, oft von politischem Opportunismus geleiteten Erhebung des Zeigefingers in Richtung der egoistisch konsumierenden Bürger. Die im unsichtbaren wirkenden Systeme sind es, auf die sich konzentriert werden soll.

Eine Vielzahl von Künstlern und Menschen, die zeigen werden, wie Wirtschaften im Einklang mit der Natur machbar ist, haben bereits ihr aktives Mitwirken zugesagt und es lassen sich bereits jetzt großartige und einmalige Ergebnisse des Projektes vorhersagen. So wird beispielsweise ein junger Künstler ein halbes Jahr im Wald der Tagungsstätte leben und sich und seine Kunst durch die Begegnung mit der Natur, aber auch den Menschen, die ihn besuchen werden, entstehen lassen.

Der Startschuss für das Projekt fällt im Rahmen einer 3-tägigen Veranstaltung von 17. bis 20. Mai. 2012



Der Künstler „KeTaN“ in seinem Paradies. Foto: Martin Bangemann

Dabei soll unter anderem eine Kölner Künstlergruppe auf ihrem Sternmarsch zur Documenta 13, die am 9.6.2012 in Kassel beginnt, in Wuppertal Station machen. Der Künstler KeTaN und sehr viele seiner Freunde starten in ihrem „Paradies“ in Köln zu dieser Reise und wollen die Gelegenheit nutzen, das Wuppertaler Kunstprojekt „Gesell schafft Kunst“ mit ihrer Energie aufzuladen und zu inspirieren.

Wer sich aufgerufen fühlt an diesem außergewöhnlichen Ereignis mitzuwirken, ist dazu herzlich eingeladen. Im Geiste von Joseph Beuys wird das „Jeder Mensch ist ein Künstler“ gelebt und das Projekt öffnet sich allen Interessierten zur aktiven Teilnahme.

Künstler, aber auch Menschen, die dabei mitwirken wollen zu zeigen, dass Natur, Wirtschaft, Nachhaltigkeit und eine intaktes soziales Gemeinwesen keine Widersprüche zu sein brauchen, sollen sich zur Teilnahme angesprochen fühlen.

Kontakt: „Gesell schafft Kunst“
 Silvio-Gesell-Tagungsstätte
 Schanzenweg 86
 42111 Wuppertal
Tel: (02053) 42 37 66
Fax: (02053) 42 37 99
Email: andreas@bangemann.de